

## Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks

Potsdamer Straße 111 · Berlin W 35 · Fernsprecher: 21 47 34

### Uhrmacher-Innungen

Breslau. Die nächste Versammlung findet am 27. Januar, abends 8 Uhr, im Saale des Vincenzhauses, Breslau, Seminarstraße, statt. Aus der Tagesordnung: Vortrag über das Jugendschutzgesetz, Bericht über die Gesellenprüfungen und Abschlußarbeiten für die einfache Buchführung. Falls die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Altersversorgung des Handwerks bis zu der Versammlung erschienen sind, wird über dieses Thema gleichfalls ein Vortrag gehalten werden. Mit den Beiträgen werden demnächst erhoben: 0,50 RM Sozialbeitrag und 1 RM Beitrag für die Reichsschule des Uhrmacherhandwerks bzw. die zweite Rate für die Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft. Auf die Schaufensterwerbung des Reichsinnungsverbandes, die auf den gelernten Uhrmacher abgestellt ist, wird hingewiesen; Bestellungen auf den Schaufensterdienst sind an die Innung zu richten.  
A. George, Obermeister.

Craillöheim. Am 30. Dezember verschied nach viertägigem Krankenlager unser Mitglied Albert Dreher, Bad Mergentheim, im fünfundsechzigsten Lebensjahre. Er stand immer treu zu seiner Innung und gehörte schon der früheren Vereinigung an. Berufskamerad Fischbach legte im Namen des Obermeisters und der Innung einen Kranz mit Schleife als letzten Gruß und Zeichen der Verehrung mit einem kurzen Nachruf am Grabe des Kollegen Dreher nieder. Die Mergentheimer und Weikersheimer Kollegen gaben dem Verstorbenen die letzte Ehre. Die Innung wird ihm ein treues Andenken bewahren.  
F.

Heidelberg. Die nächste Versammlung findet am 30. Januar, nachmittags 2½ Uhr, im Neckarsälchen zu Heidelberg statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um pünktliches Erscheinen gebeten. Die Tagesordnung geht den Mitgliedern durch Umdruck zu.  
Hubert Thien, Obermeister.

Magdeburg. Unsere nächste Innungsversammlung findet am Donnerstag, dem 26. Januar, 2 Uhr nachmittags, im Innungslokal „Artushof“, Johannisbergstr. 3, statt. Eine besondere Einladung mit der Tagesordnung geht den Berufskameraden noch durch Umdruck zu. Unentschuldigtes Fehlen wird bestraft. Begründete Entschuldigungen sind rechtzeitig schriftlich beim Obermeister Fischer einzureichen.  
Wilhelm Schulze, Schriftwart.

Naumburg. Die nächste Innungsversammlung findet Montag, den 23. Januar, nachmittags 1½ Uhr, in Naumburg, Restaurant „Zum Saaletalblick“, statt. Otto Schneider, Obermeister.

## Andere Vereinigungen

### »Jahresfeier Uhr und Schmuck« in Leipzig

Die Uhrmacher-Innung und die Goldschmiede-Innung in Leipzig hatten gemeinsam zu ihrer „Jahresfeier Uhr und Schmuck“ auf Mittwoch, den 11. Januar, in den festlich mit Blumen und Fahnen geschmückten großen Saal des Centraltheaters eingeladen. Goldschmiede-Obermeister C. Giebel begrüßte die Vertreter der Behörden, der Partei und der Wehrmacht sowie die Gäste, besonders aber den bunten Damenflor, der zur Verschönerung des Abends wesentlich beitrug. Er freute sich, daß sich die Uhrmacher und Goldschmiede zu einer gemeinsamen Feier zusammengefunden hätten, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieses gute Einvernehmen immer bestehen bleiben werde. Er machte noch darauf aufmerksam, daß Gäste aus New York anwesend seien, die bei ihrer Rückkehr nach Amerika darüber berichten könnten, wie geordnet die Zustände in Deutschland seien. Sodann hieß Reichsinnungsmeister H. Flügel die zahlreichen Gäste und Kameraden der Uhrmacher- und Goldschmiede-Innung herzlich willkommen. Das Jahr 1938 habe einen wirtschaftlichen Aufstieg gebracht, Großdeutschland sei erstanden, und der Friede sei gesichert; dies alles hätten wir unserem Führer Adolf Hitler zu verdanken. Als er vor einem Jahre in Vertretung des Kreishandwerksmeisters der Weihnachtsfeier der Goldschmiede beiwohnte, sei in ihm der Wunsch rege geworden, die Uhrmacher und die Goldschmiede möchten dieses Fest zukünftig gemeinsam feiern. Das Programm des Abends sei ausserlesen, und außerdem seien noch einige Überraschungen vorgesehen. Er freute sich, daß sich die Anwesenden so schön gemacht hätten, strahlende Gesichter und Brillanten zeigten. Vor allem danke er auch den Firmen, die durch reiche Spenden zu den Unkosten des Abends beigetragen haben.

Das Programm bestand aus Vorträgen erster Berufskünstler und war über alles Lob erhaben. Zwischen den einzelnen Num-

mern wurde getanzt. In der Vortragspause wurde die Auszeichnung von je vier Silber- und Goldschmiedelehrlingen vorgenommen, darunter der im zweiten Lehrjahre stehende reichsbeste Goldschmiedelehrling Max Schreiber. Außerdem erhielten ein Lehrling einen Werkzeugpreis und acht Meister Werkzeugspenden im Werte von je 10 bis 15 RM. Außerdem wurden zahlreiche Bücher an Lehrlinge und Gehilfen verteilt. Die Feier nahm einen ausgezeichneten Verlauf.

## Ostmark und Sudetengau

### Gemeinschaftswerbung nun auch in der Ostmark und im Sudetengau

Vor kurzem trat der Kleine Arbeitsausschuß der Gemeinschaftswerbung der Deutschen Uhrenwirtschaft zusammen, um über die Osterwerbung 1939 zu beraten. Die Osterwerbung 1939 wird erstmalig — das ist das wesentliche Ergebnis der Besprechungen — die Ostmark und den Sudetengau erfassen. In zwei Anlaufanzeigen in der größeren Tagespresse der Ostmark und des Sudetengaus werden die Volksgenossen mit der Bedeutung des Fachzeichens und des Uhrenfachgeschäftes vertraut gemacht. Danach erscheinen in den Zeitschriften und illustrierten Zeitungen die auch für das Altreich vorgesehenen Anzeigen, die für den Kauf der guten Uhr im Uhrenfachgeschäft werben werden.

Die Geschäftsstelle der Gemeinschaftswerbung der Deutschen Uhrenwirtschaft ist beauftragt worden, schnellstens den Ausbau der Gemeinschaftswerbung für die Ostmark und den Sudetengau durchzuführen. Die Obermeister der Uhrmacher-Innungen und der Uhrmacher-Genossenschaften der Ostmark und des Sudetengaus sowie die Ortsfachgruppenwalter der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren und Uhren werden ein Rundschreiben erhalten, in dem sie über die Durchführung der Verleihung des Fachzeichens unterrichtet werden. Sie erhalten ferner Musterlisten und Richtlinienvordrucke. Die Obermeister haben in gemeinsamer Besprechung mit den Ortsfachgruppenwaltern festzustellen, welche Geschäfte den Richtlinien über die Verleihung des Fachzeichens entsprechen. Diese Geschäfte erhalten einen besonderen Erklärungs-vordruck, den sie unterschreiben müssen. Sodann beginnt die Auslieferung der Fachzeichen durch die Gemeinschaftswerbung der Deutschen Uhrenwirtschaft. Gerade im Interesse einer beschleunigten Ausdehnung der Gemeinschaftswerbung auf die Ostmark und den Sudetengau ist es dringend wünschenswert, daß die Obermeister und Ortsfachgruppenwalter die ihnen übertragenen Arbeiten schnellstens erledigen. Weitere Nachrichten über die Osterwerbung 1939 werden in der nächsten Zeit folgen.

### Ein Steuerlehrgang für das ostmärkische Handwerk

Seit dem 1. Januar 1939 hat der größte Teil des deutschen Steuersystems auch in der Ostmark Geltung erlangt. Das bringt zum Teil sehr einschneidende Änderungen mit sich. Der Reichsstand des deutschen Handwerks hat deswegen in Verbindung mit den Landeshandwerksmeistern der Wirtschaftsbezirke Niederdonau, Oberdonau, Alpenland und Südmark unter besonders starker Beteiligung der Handwerksorganisationen in den Bezirken Wien und Niederdonau Anfang Januar in Wien einen dreitägigen Steuerkursus durchgeführt, auf dem die neuen Steuergesetze von Sachverständigen behandelt und in ihrer praktischen Bedeutung für das Handwerk erläutert wurden. Der Lehrgang umfaßte die Reichsabgabenordnung, das Steueranpassungsgesetz, die Einkommensteuer nebst Körperschaftssteuer und Lohnsteuer, die Bürgersteuer und Wehrsteuer, die Gewerbesteuer, die Umsatzsteuer sowie die Wareneingangs- und die Warenausgangsverordnung. Die Schulung wird in den Gauen fortgesetzt mit dem Ziel, alle Handwerker mit den neuen Steuergesetzen soweit vertraut zu machen, daß sie in der Lage sind, ordnungsmäßige Steuererklärungen abzugeben, ihren Steuerpflichten regelmäßig nachzukommen und ihre Steuern in die Unkostenrechnung richtig einzusetzen.

### Arbeitsbeginn der Handelsorganisationen des Altreichs in der Ostmark

Nach Abschluß der notwendigen Vorbereitungsarbeiten haben die Gliederungen des Handels in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft Mitte Januar ihre Tätigkeit auch in der Ostmark aufgenommen. Die Kaufleute werden jetzt nicht mehr durch den Handelsbund und dessen Gliederungen, sondern nach Maßgabe ihrer Zuständigkeit durch die Wirtschafts- und Fachgruppen des Handels und deren Untergliederungen betreut und beraten. Mit dieser Übernahme der Arbeiten durch die Gruppen des Handels tritt der Handelsbund nebst seinen Gliederungen und Ausschüssen von der eigentlichen Betreuungsarbeit zurück. Sie bleiben jedoch noch verwaltungsmäßig und finanziell bis zum 31. März 1939 Träger der Organisation.